

Förderverein und Bürgerstiftung machen es möglich

Ein Sinneswagen für das Seniorenhaus

■ **Nortorf** Eine demnächst zu tätige Neuanschaffung wird durch Spenden der Bürgerstiftung Nortorfer Land und des Fördervereins imland Kliniken

und Seniorenhäuser e. V. ermöglicht: Mit einem sogenannten Sinneswagen kann das Team des imland Seniorenhauses Nortorf in Zukunft bei den Bewohnerin-



Wolfgang Weiß (Heimbeirat), Werner Wonneberger (Förderverein), Susanne Untiedt (Einrichtungsleiterin) sowie Anja Spließgardt, Klaus Pommern und Dieter Straschewski vom Vorstand der Bürgerstiftung freuen sich gemeinsam mit über die Möglichkeit, den Sinneswagen anschaffen zu können. Foto: HALLO

nen und Bewohnern im wahren Sinne des Wortes „alle Sinne ansprechen“: Das Gefühl beinhaltet verschiedene Hilfsmittel, mit denen besonders Menschen mit eingeschränkten Fähigkeiten, wie sie etwa bei Demenzerkrankungen der Fall sind, gefördert und gefördert werden können, von Ballen zum Greifen bis zu einem Projektor, der Bilder an die Zimmerdecke wirft. Susanne Untiedt, Einrichtungsleiterin des imland Seniorenhäuses weiß: „Oft erreicht man Menschen mit Demenz nicht mehr auf einer rationalen Ebene, auf der Sinnes- und Gefühlsebene dagegen ist weiter ein Kontakt möglich.“

Daher habe der Sinneswagen schon lange auf der Wunschliste der Mitarbeiter gestanden, weil er ihre Arbeit deutlich effizienter mache.

Ein kleines Lächeln lohnt die Investition

Im imland Seniorenhaus freut man sich über die erweiterte Grundausrüstung des Sinneswagens, deren Anschaffung durch eine Spende über 650 Euro von der Bürgerstiftung Nortorfer Land und eine des Fördervereins imland Kliniken und Seniorenhäuser e. V. über 1000 Euro ermöglicht wurde. Die noch nicht angeschafften Teile kön-

nen jederzeit nachgerüstet werden. Werner Wonneberger vom Förderverein, Anja Spließgardt, Dieter Straschewski und Klaus Pommern vom Vorstand der Bürgerstiftung und Wolfgang Weiß vom Heimbeirat freuen sich gemeinsam mit Susanne Untiedt über die Möglichkeit, dem Team und vor allem den Bewohnern des Seniorenhauses neue Therapiewege zu bieten. Einrichtungsleiterin Untiedt sprach allen aus der Seele, als sie abschließend betonte: „Wenn ein Mensch, der sonst keinen Kontakt mehr zur Außenwelt hat, dank des Sinneswagens ein kleines Lächeln zeigt, dann hat sich die Investition schon gelohnt!“